

Bericht aus dem Ausschuss Wohnen

Unter dem Dach des Bereichs Wohnen befinden sich die fünf Wohnhäuser, das Ambulant Betreute Wohnen UWO und der Pflegedienst „Hand in Hand“

Vorgelegt zur Mitgliederversammlung am 27.06.2018

Der Ausschuss setzt sich dafür ein, Wohn- und Betreuungsangebote in Neuss anzubieten und weiterzuentwickeln. Es ist uns wichtig, dass die Menschen in einem sicheren und schönen Zuhause die Unterstützung erhalten, die sie benötigen, um so selbstbestimmt wie möglich das eigene Leben zu gestalten.

Ein großes Feld stellt weiterhin die Umsetzung des Bundes-Teilhabegesetzes dar. In Nordrhein-Westfalen gehen wir davon aus, dass die Landschaftsverbände die Träger der Eingliederungshilfe für erwachsenen Menschen bleiben werden. Davon unbenommen bleibt, dass es für die Menschen in unseren Wohnhäusern, in Bezug auf die Beantragung der Leistungen, Veränderungen geben wird.

Im Moment arbeiten die Landschaftsverbände und die freien Wohlfahrtspflege an einem neuen Landesrahmenvertrag zur Umsetzung des BTHG.

In unregelmäßigen Abständen werden die Mitglieder auch weiterhin über die aktuellen Neuerungen informiert.

Auch wir mussten uns mit der neuen Datenschutzverordnung befassen. Einige unserer Anlagen zu den Wohn- und Teilhabeverträgen müssen überarbeitet werden. Dazu werden sie von uns Post erhalten.

Der Bereich Wohnen hat sich wieder mit viel Freude und vielen Menschen zu Karneval am Kappessonntag-Umzug beteiligt. Dieses Mal sind wir in den Farben der Lebenshilfe Neuss, weiß, blau und rot mitgezogen. Fleißige ehrenamtliche Helferinnen hatten im Vorfeld ca. hundert Ponchos dafür genäht. Die Organisation haben auch 2018 die Mitarbeiter/innen des Wohnhauses Bauerbahn übernommen. Damit ist sicherlich eine Tradition begründet.

Wie im vergangenen Jahr bereits angekündigt, wird für den Bereich die gesamte Dokumentation auf eine digitale Form umgestellt. Frau Dongo unterstützt alle Bereiche bei der Implementierung der dazu notwendigen Software.

Im November, bei einer Klausurtagung des Leitungsteams, haben alle Leitungskräfte der Lebenshilfeeinrichtungen und deren Vertreter/innen teilgenommen. Hier wurde diskutiert, wie sich die Lebenshilfe in Zukunft entwickeln kann. Dabei wurde auch das Thema Leitbild weiter verfolgt um es mit den Mitarbeiter/innen in den Einrichtungen mit Leben zu füllen.

Das Gewinnen und die Bindung der Mitarbeiter/innen ist in Zeiten knapper werdender Fachkraftressourcen ein Thema, mit dem wir uns intensiv beschäftigen. Die Ausbildung in den pädagogischen und pflegerischen Berufen bleibt eine zentrale Aufgabe, um dem Fachkräftebedarf auch in Zukunft gerecht werden zu können.

Der Bereich Wohnen wird auch zukünftig einen Schwerpunkt in der Arbeit der Lebenshilfe Neuss bilden. Die Menschen mit geistiger Behinderung, die bei der Bewältigung des Alltags Unterstützung benötigen, werden diese bei uns weiterhin finden. Die Angebote richten sich nach dem persönlichen Bedarf. Ob die Menschen in Gemeinschaft, in kleineren oder größeren Gruppen, als Familie oder alleine leben möchten, für all diese Varianten bieten wir Möglichkeiten. Wir begleiten die Menschen, wenn sie dies wollen und benötigen, in ihrer nahen Umgebung, heute wird dies als Sozialraum bezeichnet. In den Stadtteilen, in denen wir schon viele Jahre Einrichtungen betreiben, haben wir schon immer den Kontakt zu den Vereinen, Kirchengemeinden und Geschäften gefördert.

Durch die Umsetzung des BTHG werden die Wohnangebote vergleichbarer und somit erhalten die Menschen die Möglichkeit der selbstbestimmten und selbstbewussten Entscheidung. Das Angebot im Bereich Wohnen wird durch den Pflegedienst „Hand in Hand“ ergänzt. So können sich die Menschen entscheiden, auch wenn sie erhöhte pflegerische Leistung in Anspruch nehmen müssen, ob sie mit einer größeren Gruppe das komplexe Angebot eines Wohnhauses annehmen, in einer sehr kleinen Wohngruppe oder alleine leben möchten.

Die Modernisierung unserer Wohnangebote im Stadtteil Weckhoven schreitet deutlich sichtbar voran. Das Haus an der Theresienstraße 16 befindet sich mitten im Umbau und dies im laufenden Betrieb. Das stellt sowohl die Bewohner/innen als auch die Mitarbeiter/innen vor große Herausforderungen, die sie hervorragend meistern.

Für den Ersatz für das Wohnhaus an der Theresienstraße 18, an der Sophienstraße 11 in Gnadental, konnten wir gerade den ersten Spaten in die Erde stecken und freuen uns sehr, den Bewohner/innen ca. Ende 2019 barrierefreien und modernen Wohnraum zur Verfügung zu stellen.

Durch die sehr gute Kooperation mit dem Bauverein konnten wir an der Hülchrather Straße Wohnraum für Kleingruppen anmieten und einige Nutzer/innen unseres UWO haben dort Wohnungen für sich selbst, als Paare oder Familien angemietet. Damit bleiben wir dem Stadtteil, in dem die Lebenshilfe Neuss ihr erstes Wohnhaus bereits 1974 eröffnete, treu.

Darüber hinaus können Angebote zum Wohnen und zur Pflege im gesamten Gebiet der Stadt Neuss genutzt werden.

In Allerheiligen wird ein Haus für acht Menschen entstehen. Dort bildet sich gerade eine Gruppe jüngerer Interessenten an dem Angebot. Aber auch auf der Furth planen wir neben dem Wohnhaus am Hasenberg Wohnraum für das Leben in Gemeinschaft.